Startseite (https://proagile.de)



Leistungen (https://proagile.de/leistung/)

(LITTE S. ) / Or B. C. ILE L. D. L. C. Lee Jorde Jung (https://proagile.de/blog/)

Kontakt (https://proagile.de/kontakt/)

### Klassisch versus Agil

Unterschiede zwischen klassischen und agilen Methoden des Projektmanagements

Nichtmal ein Drittel aller klassisch geplanten IT-Projekte enden erfolgreich. Lt. der jährlich aktualisierten Chaos-Studie (https://de.wikipedia.org/wiki/Chaos-Studie) , erreichten 71% der im Jahr 2015 durchgeführten Projekte nicht das gewünschte Ergebnis. Der wirtschaftliche Schaden geht in die Milliarden. Das Auftreten häufiger Anforderungsänderung gehört zu den drei am häufigsten genannten Gründen, die zum Scheitern führen.

Erfahrungsgemäß entscheidet die Art des Problems, für das eine Lösung entwickelt werden soll, über die geeignete Entwicklungsmethode. Daher ist es unerlässlich, sich mit den Unterschieden zwischen komplizierten und komplexen Problemen zu beschäftigen.

# komplex

### kompliziert

Komplizierte Aufgaben können mit Wissen gelöst werden. Auch unbekannte Variablen, die sich berechnen lassen, gehören zu den komplizierten Anteilen einer Arbeit. Soll ein Softwareentwickler z.B. eine neue Programmiersprache lernen, handelt es sich um eine komplizierte Aufgabe, die er mit Zeit und ausreichend Übung lösen kann. Diese Aufgabe ist plan- und steuerbar.

Komplex ist eine Arbeit immer dann, wenn z.B. viele unbekannte Aufgaben mit sich ständig verändernden Parametern zu lösen sind. Die Entwicklung einer neuen Software ist beispielsweise sehr komplex, da sich die Anforderungen im Projektverlauf häufig verändern können. Ein vordefinierter Projektplan wäre daher relativ schnell ungenau und veraltet.

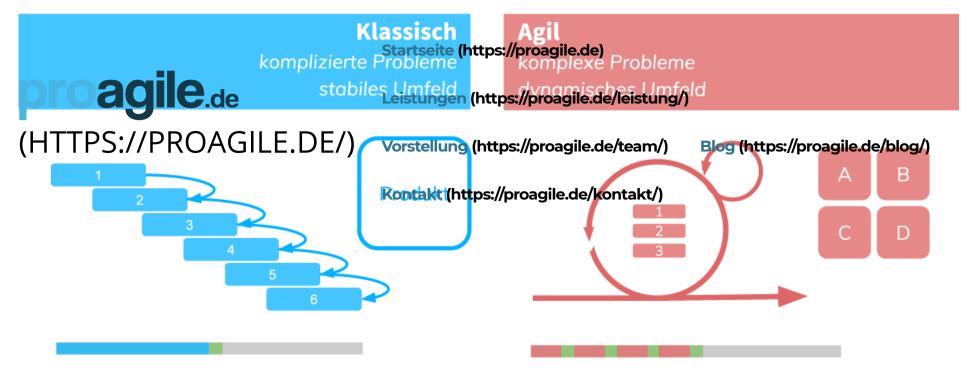


Klassisches Projektmanagement folgt einem **monolithischen**Ansatz. D.h. es wird davon ausgegangen, dass man am Anfang eines
Projektes einen definierten Endzustand beschreiben und den
Produktionsprozess detailliert planen und fakturieren kann. Da
Unplanbarkeiten in jedem Projektabschnitt auftreten können, wird
idR auf das initial errechnete Zeitkontingent ein Pufferwert addiert.
Damit existiert von Anfang an eine Unschärfe in der Planung, die
gewöhnlich im Projektverlauf zunimmt. Durch einen höheren
Ressourceneinsatz können entstandene Abweichungen später ggf.
ausgeglichen werden. Nicht ohne negative Auswirkung auf
Kostenkalkulation und Zufriedenheit der Projektbeteiligten.



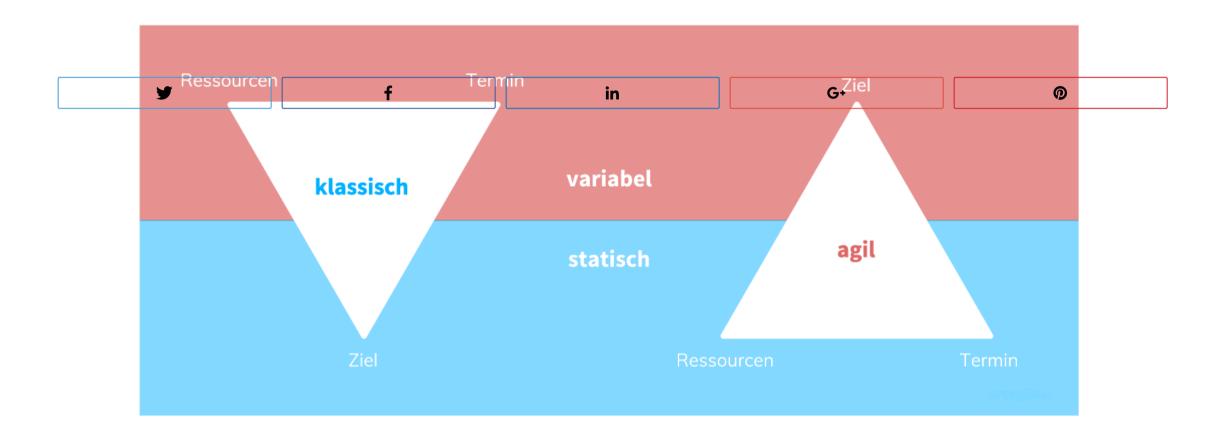
Der iterativ-inkrementelle Ansatz agiler Methoden fußt auf der Erwartung, nach jeder Arbeitsphase ein potentiell nutzbares Produkt (MVP) auszuliefern. Statt von Anfang bis Ende alle Arbeitsschritte durchzuplanen, wird eine Produktvision erstellt und ein priorisiertes Backlog mit allen bekannten Komponenten erstellt, welches die Produktvison kleinteilig beschreibt und jederzeit angepasst werden kann. Durch das frühzeitige Einbinden wichtigter Stakeholder, kurzer Planungs- und Arbeitsphasen sowie ein kontinuierliches Neupriorisieren der zu erledigenden Aufgaben, werden Abweichungen schneller erkannt und mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig korrigiert.

https://proagile.de/unterschied-klassisch-agil/

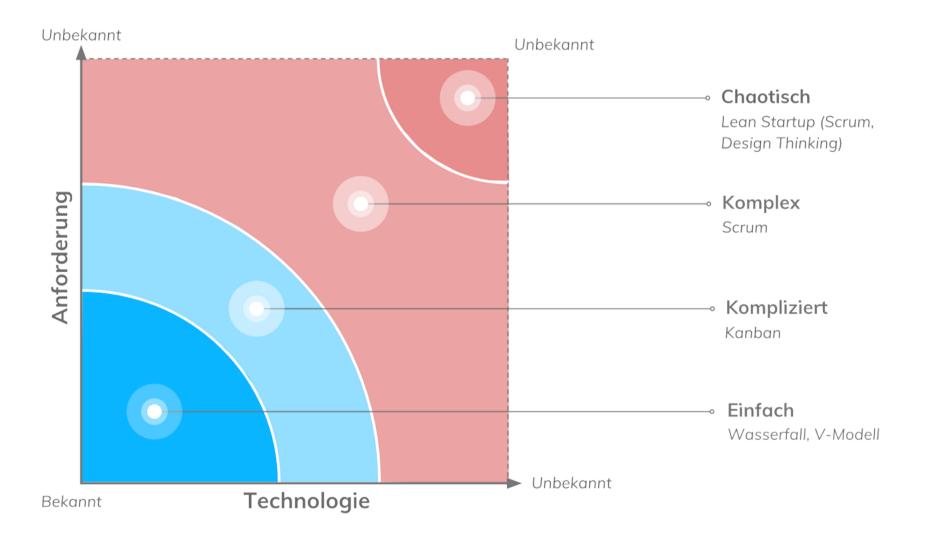


Klassisches Projektmanagement basiert auf einem standardisierten Vorgehensmodell, das eine klare und durch Meilensteine abgetrennte Abfolge von Projektphasen vorsieht. Ergebnisse, Kosten, Termine und Ressourcen werden am Anfang eines Projektes festgelegt. Änderungen in der Projektabwicklung werden möglichst vermieden, da sie aufwändige und oftmals kostspielige Projektanpassungen nach sich ziehen.

Agiles Projektmanagement basiert auf einer iterativinkrementellen Vorgehensweise. Nach jeder Iteration wird ein potentiell lieferfähiges Produktinkrement fertiggestellt. Der Erfolg agiler Methoden basiert u.a. auf hervorragender Teamarbeit, kurzen Feedbackschleifen, hoher Reaktionsfähigkeit bei Änderungswünschen und kontinuierlicher Prozessverbesserung. Mitarbeiter tragen eine hohe Eigenverantwortung.



Prozesse und Methoden sind nur dann effizient und erfolgreich, wenn das gewählte Vorgehensmodell zur Ausgangssituation passt und das Mindset der involvierten Menschen mit den Paradigmen der jeweiligen Methode harmoniert. Um die Auswahl einer geeigneten Methode zu erleichtern, beschäftigen Sie sich vor Projektstart immer mit der Frage, welche Anforderungen existieren und mit welchem Wissen und unter welchen Bedingungen Lösungen erarbeitet werden sollen.



Fazit: Sowohl klassische als auch agile Ansätze haben ihre spezifischen Vorzüge. Sind die Anforderungen an ein Projekt geprägt von häufigen Änderungen, kurzen Planungshorizonten und einem hohen Forschungsanteil, überwiegen die Vorteile agiler Methoden deutlich. Sind Anforderungen, Ressourcen und Zeiten hingegen bekannt und ausreichend definiert, können auch klassische Methoden des Projektmanagements zum gewünschten Ergebnis führen. Allerdings sollte die Haltung der involvierten Menschen zum Setting passen. Wer vorher nur Erfahrung in klassischen Projekten gesammelt hat, braucht oft etwas Zeit, um sich an die neuen Bedingungen eines agilen Projektes zu gewöhnen. Umgekehrt fällt es Menschen mit einem agilen Background oft nicht leicht, in klassische Projekte nach dem *Command & Control* Paradigma zurückzukehren.

Wir begleiten, coachen und befähigen Führungskräfte und Mitarbeiter auf ihrem Weg zu mehr Agilität und eigenverantwortlicher Arbeitsweise. Kontaktieren (https://proagile.de/kontakt/) Sie uns.

Slideshow Warum agil arbeiten?

2/3



## (https://proagile.de/)

Y

proagile.de steht für Agilität, Innovation und Erfahrung. Wir beraten und begleiten Unternehmen auf ihrem Weg in das digitale Zeitalter.

Impressum (https://proagile.de/impressum/) |
Datenschutz (https://proagile.de/datenschutz/)

### NEUE BLOGEINTRÄGE

f

Kurs "Agile Transformation Architect" (https://proagile.de/training-agile-transformation-architect/)

in

Vortrag: Digitalisierung findet jetzt statt (https://proagile.de/vortrag-digitalisierung-unternehmerverband/)

Agile Toolbox (https://proagile.de/toolbox/)

#### PROAGILE LIVE

G+

19. Dezember 2017: Thüringer Gründerfrühstück, Jena (https://www.meetup.com/de-DE/gruenderfruehstueck/)

31. Januar 2018: Jenaer Technologietagung (https://www.jett-jena.de)

**@** 

21. März 2018: WS Digitale Transformation